Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen
Geschäftsbericht über das Jahr 2012

Vorliegender **„Geschäftsbericht der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen über das Jahr 2012"** dokumentiert erneut:

Auch in 2012, dem 105. Jahr ihres Bestehens, blickt die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen auf ein Jahr überaus erfolgreicher Tätigkeit zurück.

Die Bestände dieser Sammlung befinden sich seit 15.12.1989 in einem Magazinraum der Stadtbibliothek Aalen. Unter Leitung von Geschäftsführer Karl Heinz Schaeffer erledigen in bewährter Form drei bereits gut eingearbeitete Mitglieder der Esperanto-Gruppe Aalen (EGA) alle anfallenden Arbeiten, bei denen sie in gewohnter Weise tatkräftig durch die Mitarbeiter der Stadtbibliothek Aalen unterstützt werden; das wissen wir sehr zu schätzen!

Regelmäßig an mindestens zwei Nachmittagen sowie unregelmäßig an anderen Vormittagen pro Woche sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter vor Ort; dazu kommen sporadisch auch Wochenendeinsätze. Personelle Ausfälle aufgrund von Krankheit, die sich im letzten Quartal 2012 häuften, werden bei den meisten Arbeitsbereichen in den ersten Quartalen des Folgejahres wieder ausgeglichen werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aalen ist nach wie vor als vorbildlich zu bezeichnen. So betreuen die Fachleute der Stadtbibliothek Aalen unseren Fernleihverkehr und kümmern sich um allfällige Buchreparaturen.

In den Arbeitsbereichen Katalogisierung, Erfassung und Recherche setzen wir weiter auf das lang bewährte Recherchesystem "LARS", welches uns nicht im Stich lässt; man kann es ohne Probleme in den unterschiedlichsten Umgebungen einsetzen, so dass uns auch in Windows-7-Zeiten noch nichts drängt, an einen Umstieg zu denken. Dennoch beobachten wir aufmerksam und mit Interesse, was sich in was sich in den verschiedenen Diskussionslisten im Netz tut, wo sich immer mehr Benutzer mit aktuellen Themen im Bereich Bibliotheken und Archive auseinandersetzen.

Ein *Katalog* liegt nur noch in elektronischer Form vor, getrennt nach "Büchern" und "Periodika". In Papierform wäre er schlichtweg nicht mehr handhabbar. Wer sich davon selber überzeugen möchte, der lade sich unseren in Textformat exportierten Buchkatalog[1] in ein Programm seiner Wahl (Word oder ein Open Office) auf einen kleinen Netbook oder einen etwas älteren Rechner!

Diese Einschränkung (aufgrund der großen Datenmenge und des damit verbundenen Umfangs) gilt aber streng genommen nur für den Hauptbestand "Bücher" der Bibliothek, von kleinen Broschüren über Bücher bis zum Tonmaterial und sonstigen bibliografischen Einheiten. Unsere Periodika-Bestände bis 2007 verzeichnet nach wie vor die inzwischen gedruckt verfügbare *Bibliografio de periodaĵoj en aŭ pri Esperanto* der Bibliografia Fondaĵo Luis M. Hernández Yzal (t.e. Hernández Yzal, Luis M. *1917-2002* ; Máthé, Arpád ; Molera, Ana Maria), die inzwischen als größtes und schwerstes Buch in der Esperantowelt gilt.

Weil unsere Kataloge also nicht mehr in Papierform vorliegen, ist uns die *Sicherung der Datenbestände* ein wichtiges Anliegen; wir erstellen Kopien auf

[1] zu finden unter esperanto-bibliothek.gmxhome.de/kat/libAAttt-txt.zip.

CD-ROM-Datenträger und verteilen darüber hinaus die Inhalte auf verschiedene dislozierte Rechner, und gehen davon aus, einigermaßen abgesichert zu sein.

Für den Sonderbereich Langzeit-Datensicherung zeichnet sich bereits ein neues Verfahren ab, das wir beobachten und zu gegebener Zeit sicherlich einsetzen werden.

Zu Ende 2012 verzeichnete unser Datenbanksystem LARS *23.570 Dokumente* (Buchtitel; die Periodika werden ja in einem getrennten Katalogteil geführt: auch deren Bestand erhöhte sich, auf inzwischen *2.459 Periodika-Titel*).

In bewährter Manier sorgt unser Direktor, Herr Dipl.-Ing. Utho Maier für die Beseitigung auftretender Hardwareprobleme und betreut die Software; ebenso kümmert er sich um Datensicherung und die Pflege der Bestandsdaten; darüber hinaus pflegt er die Internetz-Seiten, koordiniert Öffentlichkeitsarbeit und Acquisition, was bei antiquarischen Erwerbungen nicht nur gelegentlich umfangreiche Internetz-Recherchen erfordert.

Fortschreibung der Bestandszahlen (komplette Jahrgangsbände) im Bereich *Periodika*:

Wir gehen im Moment davon aus, dass unser Bestand über *7.862 komplette Jahrgangsbände* verfügt, zuzüglich 2.085 doppelter Exemplare davon (es gibt darüber hinaus auch 885 dritte komplette Jahrgangsbände, die aber wegen der immer drängender werdenden Raumnot für Tausch oder Verkauf vorgesehen sind). Natürlich fehlen hierin noch diejenigen Jahrgangsbände von 2012, von denen Hefte erst im neuen Geschäftsjahr hier eintreffen werden.

Der Gesamtbestand der Sammlung zum Jahresende 2012 (üblicherweise werden dabei zum Buchbestand nur die kompletten Zeitschriftenjahrgänge addiert) liegt jetzt bei ca. *47.304 bibliografischen Einheiten*.

Da bei den genannten Bestandszahlen die noch nicht komplettierten Jahrgänge der Periodika nicht zu berücksichtigen sind, dieser ausgeklammerte Anteil des Bestands jedoch einen wichtigen Anteil unseres Platzes im Regal einnimmt und gerade auch für den internationalen Leihverkehr durchaus von bedeutendem Interesse ist, wir haben auch diesen grob abgeschätzt; es dürften nun bald mehr *32.000 lose Einheiten* ("Einzelhefte") im Bestand der Sammlung sein.

Bedeutende Zuwächse erhielt unsere Bibliothek auch im Jahr 2012 durch Schenkungen und Nachlässe. Buchspender in alfabetischer Abfolge: Ulrich Becker (Mondial New York), Dr. Detlev Blanke, Dr. Rudolf Fischer, Anton Kronshage, Michael Lennartz, Dr. Ulrich Lins, Joachim Marcks, Dr. Max Hans-Jürgen Mattusch, Steffi und Gerald Tucker. In gutem Gedenken behalten werden wir die Verstorbenen: Manfred Magin und Helmut Rössler, welche uns umfangreiche und interessante Buchsammlungen überließen.

Laufende Recherchen im Internetz, aber auch in bibliografischen Hilfsmitteln, gehören inzwischen zum Tagesgeschäft, da wir uns dauernd um ergänzende Notation von Lebensdaten und Pseudonymeinträgen bemühen; nicht zu

vergessen der beträchtliche Zeitaufwand, welchen die Acquirierung vieler nur noch im Internetz verfügbarer Periodika erfordert.

Die Fernleihen bewegten sich im mehrjährigen Durchschnitt. Ihre Anzahl spiegelt nicht die Zahl potenzieller Interessenten wider, und dass wir keine Leihwünsche und Anfragen unerledigt/erfolglos lassen mussten, macht deutlich, dass eine Spezialbibliothek wie die unsere in Fachkreisen durchaus gefragt ist.

Im Berichtsjahr erfolgten 30 Buchreparaturen, um die wir sehr froh sind; denn die Zeitbombe der Papierzerstörung tickt droht auch unserer Bibliothek, und fachmännische Reparaturen wie sie seitens der Stadtbibliothek Aalen geleistet werden, können da wenigstens Einhalt gebieten.

Die Stadt Aalen und der Deutsche Esperanto-Bund kamen im laufenden Berichtsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen nach und ermöglichten der Bibliothek einen Gesamtetat von ca. 3.545,- €, der dazu diente, im Berichtsjahr weitere Anschaffungen zu machen, was zusammen mit Schenkungen zu erfreulichen insgesamt *739 Neuzugängen* führte.

Zuwächse im Bestand sind beabsichtigt, bereiten aber nach wie vor einiges an Kopfzerbrechen, da sie uns ständig mit der Frage des begrenzten Platzes konfrontieren. Ein Ausweg aus diesem Dilemma ist immer noch offen.

Daueraufgabe bleibt weiterhin die Pflege unserer elektronischen Kataloge, die ständig auf Sachfehler durchgesehen werden, welche wir dann umgehend beseitigen (85 Fälle im Berichtsjahr).

Im Internetz findet man unsere Informationsseiten unter der Kurzadresse espbib.de.nr bzw. esperanto-bibliothek.gmxhome.de. Von dort erhält man auch Einsicht in unsere Bestände, wenngleich direkter Online-Zugriff (noch) nicht vorgesehen ist.

Auch vorliegenden Geschäftsbericht 2012 findet man im Netz: www.esperanto-aalen.de/raportoj oder www.esperanto-aalen.de/biblioteko/raportoj/2012.pdf.

Netzbriefe erreichen uns über die Adressen esperanto-bibliothek@gmx.net oder espbibAA@t-online.de, bzw. bei Anfragen in internationaler Sprache Esperanto auch über diese Adresse bei UEA: bibaa@uea.org, inzwischen ist auch die Adresse gebaa@uea.org für Briefe und Nachrichten in Deutsch oder anderen Sprachen verfügbar.

Öffentlichkeitsarbeit (neben ständiger Präsenz im Internetz)

Anfragen um Auskünfte und Recherchen: die Arbeits- und Personallage (wie sich unsere Benutzungsordnung ausdrückt) ist in der Regel sehr angespannt, da wir nur mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten. Dennoch bemühen wir uns, keine Benutzeranfrage ohne Antwort zu lassen.

Bei Nachfrage nach Werken aus dem Altbestand, die gemäß Benutzungsordnung als Präsenzbestand nur im Ausnahmefall verliehen werden dürfen, versuchen wir diese in digitalisierter Form anzubieten. Dies ist in einigen Fällen bereits erfolgt; doch müssen wir dabei Kollisionen mit dem Urheberrecht aus dem Weg gehen.

Den aktuellen Geschäftsbericht 2012 werden die bisherigen Empfänger wieder in Papierform erhalten. Er wird dann auch auf unseren Netzseiten zu finden sein: www.esperanto-aalen.de/biblioteko/raportoj/2012.pdf.

Anfang 2012	Unterstützung für Herrn Rolf Vollrath, der an einem Stammbaum der Familie unseres vorigen Direktors Adolf Burkhardt arbeitet.
Juni 2012	Im Anschluss an einen Pariser Aufenthalt bis Sommer 1912 hatte der russische Linguist Vasilij Nikolajevič Devjatnin einen spektakulären 42-tägigen Fußmarsch von fast 2000 km unternommen, den er propagandistisch angekündigt hatte und der ihn von Paris über Süddeutschland und München nach Krakau führte, wo im August 1912 der 8. Esperanto-Weltkongress stattfand. Diese Wanderung, die sich 2012 zum 100. Mal jährte, hat Roland Schnell wieder ausgegraben, mit Hilfe des Original-Büchleins aus unserer Sammlung für die interessierte Öffentlichkeit aufgearbeitet und auf verschiedenen Seiten im Netz verfügbar gemacht: eo.wikipedia.org/wiki/Vasilij_Devjatnin, eo.wikipedia.org/wiki/Propaganda_piedvojaĝo, zamenhof.blog.de/2012/05/22/devjatnin-13721411/, zamenhof.blog.de/2012/08/28/dejvatnin-geschafft-14614964/. Das Material dazu hat er uns zur Archivierung überlassen.
Juli 2012	Die bisher weiteste Anreise für einen Bibliotheksbesuch nahm der Journalist und Kommunikationswissenschaftler Donald Gasper auf sich, der in Hongkong lebt und sich für unsere Bestände an alten Ido- und Interlingue-Zeitschriften interessiert. Wir werden ihm wohl noch einige Lieferungen in digitaler Form nachsenden müssen; denn an Fernleihe ist angesichts des beklagenswert schlechten Zustands in keiner Weise zu denken, und wenn schon solches Material aufgeblättert werden muss, so wollen wir es uns vorbehalten, das sehr vorsichtig und nur eigenhändig zu tun, um dann anschließend "nur" Kopien versenden müssen. Leider ist auch das eine zeitraubende Angelegenheit, die aber zur Schonung des Bestands angeraten scheint.
Herbst 2012	Die Verleihung des 13. Aalener Esperanto-Kulturpreises an Floréal Martorell bot Gelegenheit zur Erweiterung unserer Abteilung für moderne Musik. Floréal hat uns dabei einiges interessantes Material überlassen.

Statistik		
regelmäßige Arbeitsstunden (4 Personen)		632
"Bürostunden" Geschäftsstelle bei GF K.H. Schaeffer		770
EDV: Software- und Hardware-Plege und -Wartung, Öffentlichkeitsarbeit und Internetz, Acquisition		1.315
Gesamtstunden:		**2.717**
	Fernleihe gebend	47
	Fernleihe, negativ	0
	Fernleihe nehmend	10
	Ortsleihe	206
Entleihungen:		**246**
	Kauf	311
	Schenkungen	428
Zugänge insgesamt:		**739**
Gesamtbestand der Bibliothek in bibliografischen Einheiten, Stand zum Ende 2012 (inkl. kompletter Zeitschriften-Jahrbände):		ca. **47.304**

Wert der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden im Jahre 2012:

Die Esperanto-Gruppe Aalen hat ausweislich der Stechkarten und Zeitaufschriebe für die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen im Jahr 2012 insgesamt **1.402 Arbeitsstunden** erbracht (zusätzlich zu den 1.315 Arbeitsstunden unseres Direktors U. Maier). Somit haben die Esperanto-Gruppe Aalen sowie Dipl.-Ing Utho Maier als Direktor der Bibliothek im Jahre 2012 unentgeltlich **ehrenamtliche Arbeit im Wert von rund 152.214,- €** geleistet.

Berechnung: vermögenswerte Aufwendungen für die öffentliche Hand

Diese ehrenamtliche Arbeitsleistung brachte der öffentlichen Hand, in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen, die zu berechnen ist nach der *"Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums über die Berücksichtigung der Verwaltungskosten insbesondere bei der Festsetzung von Gebühren und sonstigen Entgelten für die Inanspruchnahme der Landesverwaltung (VwV-Kostenfestlegung[2]) vom 28.10.2010 – Az.: 2-0541.8/27 – Fundstelle: GABl. 2010, S. 405)":*

[2] Frei verfügbar im Internetz: das ab diesem Berichtsjahr gültige Dokument "Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums (Baden-Württemberg) über die Berücksichtigung der Verwaltungskosten ... i. d. F. v. 28.10.2010, gültig ab 01.01.2011 bis 31.12.2017" samt dessen Anhang.

– Esperanto-Gruppe Aalen ersetzt 1½ Planstellen –

Die Arbeitsstunden der Aalener Esperanto-Gruppe, zusammen mit denen unseres Direktors, der ebenfalls Mitglied der Aalener Esperanto-Gruppe ist, entsprechen bei 1.697 Soll-Arbeitsstunden (auf Grundlage einer 41-Stunden-Woche), im Geschäftsjahr 2012 *eineinhalb Planstellen* ***(1,6).***

Fiktiver Personalaufwand

Unter Berücksichtigung der Berufsausbildung, der erworbenen bibliotheksspezifischen und der Esperanto-Kenntnisse verteilen sich daher die erbrachten 1.402 Arbeitsstunden zu

9% auf mittleren Dienst	126 x 39 €/Stunde	4.914 €
59% auf gehobenen Dienst	827 x 48 €/Stunde	39.696 €
32% auf höheren Dienst	449 x 61 €/Stunde	27.389 €

Darin sind die von Dipl.-Ing. Utho Maier geleisteten Arbeitsstunden nicht enthalten; Vorbildung und qualifizierte Arbeit rechtfertigen den Stundensatz des höheren Dienstes:

	1.315 x 61 €/Stunde	80.215 €
Resultierender Gesamtaufwand (fiktiv):		**152.214 €**

Aalen, den 31.12.2012 */korr: 15.03.2013*

F. d. R.: *Karl Heinz Schaeffer, Geschäftsführer*

[13_03_13 / um]